



Bildungsplan* zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Schuhmacher / Schuhmacherin EFZ

(Nr.: 36104)

1. Oktober 2010 (Stand am 14. September 2018)

Inhaltsverzeichnis		Seite
A	Handlungskompetenzen	1
1	Fachkompetenzen / Leitziele, Richtziele und Leistungsziele	1
2	Methodenkompetenzen	20
3	Sozial- und Selbstkompetenzen	21
4	Taxonomie der Leistungsziele	22
B	Lektionentafel der Berufsfachschule	23
C	Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse	24
D	Qualifikationsverfahren	26
E	Genehmigung und Inkraftsetzung	27
	– Änderung im Bildungsplan vom 14. August 2017	
	– Änderung im Bildungsplan vom 14. September 2018	
	Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität	30
	Anhang 2: begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes¹	31

* Die Bezeichnung der Trägerschaft der beruflichen Grundbildung wurde auf den 1. Januar 2016 angepasst. Die Anpassung wurde im ganzen Text vorgenommen.

¹ Der Bildungsplan erhält neu einen Anhang gemäss Art. 7 der Bildungsverordnung.

A Handlungskompetenzen

1 Fachkompetenz

Die **Fachkompetenzen** befähigen die Schuhmacher/-innen, fachliche Aufgaben und Probleme im Berufsfeld eigenständig und kompetent zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

- 1.1 Leit-, Richt- und Leistungsziele konkretisieren die bei Bildungsende erworbenen Fachkompetenzen. Mit den Leitzielen werden in allgemeiner Form die Themengebiete der Ausbildung beschrieben und begründet, warum diese für Schuhmacher/-innen wichtig sind. Richtziele konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften. Mit den Leistungszielen wiederum werden die Richtziele in konkretes Verhalten übersetzt, das die Lernenden in bestimmten Situationen zeigen sollen. Leit- und Richtziele gelten für alle drei Lernorte, die Leistungsziele sind spezifisch für die Berufsfachschule, den Lehrbetrieb und den überbetrieblichen Kurs ausdifferenziert.
- 1.2 Mit den Fachkompetenzen, wie sie in den Bildungszielen formuliert sind, werden ebenso Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen gefördert. Die Lernenden erreichen die Handlungsfähigkeit für das Berufsprofil gemäss Art. 1. Sie werden auf das lebenslange Lernen vorbereitet und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert.
- 1.3 In der Ausbildung zum Schuhmacher und zur Schuhmacherin werden die folgenden Fachkompetenzen in der Form von Leit-, Richt- und Leistungszielen gefördert.

Überblick über die Fachkompetenzen mit den Leit- und Richtzielen:

1.1 **Leitziel – Handwerk und Technologie**

- 1.1.1 Richtziel – Werkzeuge, Maschinen und Apparate
- 1.1.2 Richtziel – Materialien
- 1.1.3 Richtziel – Berufliches Rechnen
- 1.1.4 Richtziel – Anatomie, Pathologie
- 1.1.5 Richtziel – Schuhreparaturen
- 1.1.6 Richtziel – Kleinorthopädische Schuhzurichtungen
- 1.1.7 Richtziel – Handgefertigte Massschuhe
- 1.1.8 Richtziel – Persönliche Arbeitsprozesse

1.2 **Leitziel - Kundenberatung**

- 1.2.1 Richtziel – Kundenbetreuung
- 1.2.2 Richtziel – Verkaufsprodukte

1.3 **Leitziel - Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung**

- 1.3.1 Richtziel – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 1.3.2 Richtziel – Umweltschutz
- 1.3.3 Richtziel – Werterhaltung und Instandhaltung

Leitziele, Richtziele und Leistungsziele für alle drei Lernorte

1.1. Leitziel – Handwerk und Technologie

Das Herstellen von handgefertigten Massschuhen, von kleinorthopädischen Schuhzurichtungen, von Konfektionsschuhen und Spezialschuhen wie auch Reparaturen an diesen Produkten stellt die Kernkompetenz der Schuhmacher/-innen dar.

Sie verarbeiten die Materialien und Halbfabrikate fachgerecht zu qualitativ hochstehenden Produkten und nutzen ihre grundlegenden Kenntnisse in Anatomie und Pathologie. Sie setzen die geeigneten Techniken, Werkzeuge, Apparate und Maschinen gemäss Vorgaben ein und gestalten ihre Arbeitsprozesse effizient.

1.1.1 Richtziel - Werkzeuge, Maschinen und Apparate

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass mit den Betriebseinrichtungen wirtschaftlich, sorgfältig und umweltgerecht umgegangen werden muss. Sie setzen deshalb Werkzeuge, Maschinen und Apparate für die Reparatur, Zurichtung und Herstellung von Produkten fachgerecht und pflichtbewusst ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.1.1 Handwerkzeuge

Schuhmacher/-innen beschreiben die Besonderheiten und den Einsatz der folgenden Handwerkzeuge:

- Schuhmacherhammer
- Beisszange
- Zwickzangen
- Rahmenzange
- Messer
- Schärfmesser
- Abziehstahl
- Schleifstein
- Klammernzieher
- Tacksheber
- Ahlen
- Bohrerhefte
- Raspeln
- Aufrauher
- Spitzknochen
- Ablassmesser
- Rangiermesser
- Emboitagefeile
- Lederschere
- Scheren
- Zirkel
- Schraubenzieher
- Massband
- Massstab
- Leisthaken
- Schuhlöffel

Leistungsziele Betrieb

1.1.1.1 Handwerkzeuge

Ich setze die folgenden Handwerkzeuge fachgerecht ein:

- Schuhmacherhammer
- Beisszange
- Zwickzangen
- Rahmenzange
- Messer
- Schärfmesser
- Abziehstahl
- Schleifstein
- Klammernzieher
- Tacksheber
- Ahlen
- Bohrerhefte
- Raspeln
- Aufrauher
- Spitzknochen
- Ablassmesser
- Rangiermesser
- Emboitagefeile
- Lederschere
- Scheren
- Zirkel
- Schraubenzieher
- Massband
- Massstab
- Leisthaken
- Schuhlöffel
- Schaftmodellierwinkel

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.1.1 Handwerkzeuge

Schuhmacher/-innen setzen die persönlichen und im Kurs verfügbaren Handwerkzeuge fachgerecht ein. (K3)

- Schaftmodellierwinkel
- Tastzirkel (K2)

- Tastzirkel
- Druckluftwerkzeuge (K3)

1.1.1.2 Betriebsspezifische Spezialwerkzeuge

Ich setze die betriebsspezifischen Hand- und Messwerkzeuge und die EDV fachgerecht ein.

Die Werkzeuge warte ich gemäss Vorgaben. (K3)

1.1.1.3 Apparate, Maschinen, Einrichtungen

Schuhmacher/-innen beschreiben die Besonderheiten und den Einsatz der folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen:

- Beschlagstock
- Ösen-, Haken-, Nietenapparat
- Schleifmaschine
- Presse
- Nähmaschine
- Doppelmaschine
- Durchnähmaschine
- Schneidmaschine
- Ausweitapparat
- Trittspurapparat
- Messapparate (K2)

1.1.1.3 Apparate, Maschinen, Einrichtungen

Ich setze die folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen fachgerecht ein:

- Beschlagstock
- Ösen-, Haken-, Nietenapparat
- Schleifmaschine
- Kompressor
- Presse
- Bohrmaschine
- Nähmaschine
- Doppelmaschine
- Durchnähmaschine
- Schneidmaschine / Bandsäge
- Ausweitapparat
- Wärmeofen
- Heissluftföhn
- Trittspurapparat
- Messapparate (K3)

1.1.1.3 Apparate, Maschinen, Einrichtungen

Schuhmacher/-innen setzen die folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen fachgerecht ein:

- Beschlagstock
- Ösen-, Haken-, Nietenapparat
- Schleifmaschine
- Kompressor
- Presse
- Bohrmaschine
- Nähmaschine
- Doppelmaschine
- Durchnähmaschine
- Schneidmaschine / Bandsäge
- Wärmeofen
- Heissluftföhn
- Trittspurapparat
- Messapparate (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit

1.1.2 Richtziel – Materialien

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass mit den Materialien sparsam und ökologisch umgegangen werden muss. Sie setzen deshalb Materialien und Fournituren für die Reparatur, Zurichtung und Herstellung von Produkten wirtschaftlich, sorgfältig und umweltgerecht ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.2.1 Beschaffenheit / Qualitätsmerkmale

Schuhmacher/-innen beschreiben die Herstellung, die Eigenschaften, Qualitätsmerkmale und Kosten der folgenden Materialien:

- Leder
- Gummi
- Kunststoffe
- Klebstoffe
- Chemikalien
- Textilien
- Kork
- Fournituren (K2)

1.1.2.2 Einsatz / Verarbeitung

Schuhmacher/-innen zeigen anhand von typischen Beispielen die Verarbeitung, den Einsatz und die Verwendung dieser Materialien auf. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.1.2.2 Einsatz / Verarbeitung

Ich verarbeite, lagere und setze die folgenden Materialien fach- und materialgerecht wie auch sorgfältig und sparsam ein:

- Leder
- Gummi
- Kunststoffe
- Klebstoffe
- Chemikalien
- Textilien
- Kork
- Fournituren
- Betriebspezifische Materialien

Dabei setze ich die geeigneten Techniken effizient und fachgerecht ein. (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.2.2 Techniken Materialverarbeitung

Schuhmacher/-innen setzen die folgenden Techniken zur fachgerechten und sparsamen Verarbeitung von Materialien unter Anleitung um:

- Schneidtechniken
- Klebetechniken
- Wärmetechnik
- Schleiftechnik
- Frästechnik
- Nähtechnik
- Finishtechniken (K3)

Methodenkompetenzen

2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen

2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

3.1 Eigenverantwortliches Handeln

3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.3 Richtziel - Berufliches Rechnen

Schuhmacher/-innen sind sich der Kosten ihrer Produkte und ihrer Arbeitsprozesse bewusst und arbeiten kosteneffizient. Sie setzen berufsbezogene Berechnungen korrekt ein und kalkulieren einfache Produkte.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.3.1 Berufsbezogene Berechnungen

Schuhmacher/-innen führen, berufsbezogene und einfache Berechnungen korrekt in den folgenden Bereichen durch.

- Mengen und Zeitberechnungen
- Flächen- und Gewichtsrechnungen
- Produktkalkulationen

Sie erklären die Ergebnisse berufsbezogener Rechnungen und zeigen die Konsequenzen für ihre Arbeit und den Betrieb auf. (K3)

1.1.3.2 – Betriebswirtschaftliche Kosten

Schuhmacher/-innen beschreiben die wesentlichen Kostenarten im Bereich der Materialien, Halbfabrikate, Produkte, Personal und laufende Kosten. Sie nennen deren Verhältnisse an den Gesamtkosten.

Sie zeigen die Unterschiede zwischen fixen und variablen Kosten und deren Bedeutung anhand von Beispielen auf. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.1.3.1 Berufsbezogene Berechnungen

Ich setze die folgenden Berechnungen in meinem Arbeitsbereich genau um:

- Mengen und Zeitberechnungen
- Flächen- und Gewichtsrechnungen
- Volumenberechnungen
- Produktkalkulationen (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.1.4 Richtziel – Anatomie und Pathologie

Schuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung der anatomischen Gesetze und der Pathologie für ihre fachmännische Arbeit. Sie erklären die grundlegenden Zusammenhänge und nutzen das Wissen kompetent für ihre Arbeiten.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.4.1 Anatomie

Schuhmacher/-innen beschreiben den Aufbau und die Funktion der Knochen, Muskeln, Nerven, Sehnen, Bänder und Gelenke sowie des Stoffwechsels des menschlichen Körpers. (K2)

1.1.4.2 Pathologie

Schuhmacher/-innen erklären die Ursachen und Folgen von Fehlstellungen und Fehlhaltungen des Körpers, insbesondere der unteren Extremitäten. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.1.4.2 Pathologie

Ich setze meine Kenntnisse in Pathologie in der Konstruktion von kleinorthopädischen Hilfsmitteln gezielt ein. (K3)²

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.4.2 Pathologie

Schuhmacher/-innen setzen ihre Kenntnisse in Pathologie in der Konstruktion von kleinorthopädischen Hilfsmitteln gezielt ein. (K3)³

Methodenkompetenzen

- 2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen
- 2.6 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.2 Kommunikationsfähigkeit
- 3.3 Konfliktfähigkeit

² In den Richtzielen 1.1.4 bis 1.1.8

³ In den Richtzielen 1.1.4 bis 1.1.8

1.1.5 Richtziel – Schuhreparaturen

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass Reparaturen fachmännisch ausgeführt werden müssen. Sie führen an Konfektions- und Spezialschuhen sowie an Massschuhen Boden- und Schaftreparaturen durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

Leistungsziele Betrieb

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.5.1 Bodenreparaturen

Ich führe bei Bodenreparaturen die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus:

- Einleisten
- Sohlen und Absätze abtrennen bzw. abschleifen
- Gelenkübergang schleifen
- Einballung anbringen
- Sohlen und Absätze montieren, beschneiden und ausputzen
- Gummi- oder Lederabsätze aufbauen
- Sohlenspitzen reparieren
- Metallgleitschutz montieren
- Schuhe durchnähen
- Teilüberzüge an Absätzen vornehmen
- Neue Holzabsätze anpassen, überziehen und montieren
- Finish- und Fertigstellungsarbeiten ausführen (K3)

1.1.5.2 Schaftreparaturen

Ich führe bei Schaftreparaturen die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus:

- Fersenfutter normal und gestürzt einsetzen
- Futterreparaturen vornehmen
- Riester einsetzen
- Näharbeiten mit Maschine und von Hand ausführen
- Ösen, Haken und Verschlüsse ersetzen
- Reissverschlüsse reparieren und ersetzen
- Finish- und Fertigstellungs-

1.1.5.1 Teilarbeiten Bodenreparaturen

Schuhmacher/-innen führen bei Bodenreparaturen die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus:

- Sohlen und Absätze montieren, beschneiden und ausputzen
- Gummi- oder Lederabsätze aufbauen
- Schuhe durchnähen
- Finish- und Fertigstellungsarbeiten ausführen (K3)

1.1.5.2 Schaftreparaturen

Schuhmacher/-innen führen bei Schaftreparaturen die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus:

- Fersenfutter normal und gestürzt einsetzen
- Futterreparaturen vornehmen
- Riester einsetzen
- Näharbeiten mit Maschine und von Hand ausführen
- Ösen, Haken und Verschlüsse ersetzen
- Reissverschlüsse reparieren und ersetzen
- Finish- und Fertigstellungs-

	<p>arbeiten ausführen (K3)</p> <p>1.1.5.3 Klein- und Spezialreparaturen Bei Klein- und Spezialreparaturen führe ich je nach Auftrag die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Decksohlen wechseln - Brandsohlen wechseln - Nachbefestigungen ausführen - Schuhe auffrischen, auffärben und pflegen (K3) 	<p>arbeiten ausführen (K3)</p> <p>1.1.5.3 Klein- und Spezialreparaturen Bei Klein- und Spezialreparaturen führen Schuhmacher/-innen je nach Auftrag die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Decksohlen wechseln - Schuhe auffrischen, auffärben und pflegen (K3)
--	---	--

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.6 Richtziel – Kleinorthopädische Schuhzurichtungen

Schuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung von kleinorthopädischen Schuhzurichtungen. Sie führen diese bei Konfektions- und Spezialschuhen an Boden und Schaft kompetent durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.6.1 Kleinorthopädische Zurichtungen am Boden

Schuhmacher/-innen erklären die unterschiedlichen Funktionsweisen und Wirkungen der folgenden Zurichtungen:

- Abrollhilfen
 - Ballenrolle
 - Schmetterlingsrolle
 - Mittelfussrollen
 - Zehenrolle
 - Richtungsrollen
 - Abrollwiege
 - Abrollbremse
- Absatzzurichtungen
- Beinverkürzungsausgleiche
- Korrektur des Lotaufbaus
- Bodenverbreiterung und -verstärkung (K2)

1.1.6.2 Kleinorthopädische Zurichtungen am Schaft

Schuhmacher/-innen erklären die unterschiedlichen Wirkungsweisen individueller Schaftanpassungen (K3)

Leistungsziele Betrieb

1.1.6.1 Kleinorthopädische Zurichtungen am Boden

Ich führe die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Vorgaben selbstständig aus:

- Abrollhilfen anbringen
 - Ballenrolle
 - Schmetterlingsrolle
 - Mittelfussrollen
 - Zehenrolle
 - Richtungsrollen
 - Abrollwiege
 - Abrollbremse
 - Abrollabsatz
- Beinverkürzungsausgleiche anbringen
- Pufferabsätze einsetzen
- Absätze verbreitern oder schwenken
- Innen- oder Aussenrande-rhöhung anbringen
- Boden verstärken oder versteifen
- Gelenk verstärken
- Gesamter Schuhboden verbreitern und neue Brandsohlen einsetzen (K3)

1.1.6.2 Kleinorthopädische Zurichtungen am Schaft

Ich führe die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Vorgaben selbstständig aus:

- Individuelle Schaftanpassungen vornehmen
- Zungenpolster anbringen
- Knöchelpolster anbringen
- Ballenpolster anbringen
- Haglundferse entlasten
- Hinterkappen verstärken (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.6.1 Kleinorthopädische Zurichtungen am Boden

Schuhmacher/-innen führen die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Auftrag aus:

- Abrollhilfen anbringen
- Beinverkürzungsausgleiche anbringen
- Korrektur des Lotaufbaus vornehmen
- Anpassungsarbeiten im Brandsohlenbereich (K3)

1.1.6.2 Kleinorthopädische Zurichtungen am Schaft

Schuhmacher/-innen führen die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Auftrag aus:

- Schaftanpassungen vornehmen
- Entlastungspolster anbringen (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.7 Richtziel - Handgefertigte Massschuhe

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass handgefertigte Massschuhe fachmännisch ausgeführt werden müssen. Sie führen diese Arbeit fachkompetent durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.7.1 Leistenbau

Schuhmacher/-innen beschreiben die Prozesse der verschiedenen Leistenherstellungen (Rohleisten, Abformtechniken, Giesstechniken, Chaussiertechniken).

Sie zeichnen die Brandsohlenform auf das Podogramm gemäss Vorgaben. (K3)

1.1.7.2 Schaftbau

Schuhmacher/-innen zeichnen massstabsgetreue Grundmuster für den Schaftbau mit dem Modellwinkel.

Sie konstruieren passgenaue Grund- und Detailmuster für den Schaftbau anhand von selbsterstellten Leistenkopien. (K2)

1.1.7.3 Bodenbau

Schuhmacher/-innen zeichnen die verschiedenen Bodenteile nach Grundproportionen und erstellen Muster für den Bodenbau.

Sie erklären die Funktionsweise verschiedener Stabilisationselemente. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.1.7.3 Bodenbau

Ich fertige Massschuhe fachgerecht gemäss Auftrag. Dabei erledige ich die folgenden Arbeiten:

- Arbeitsmuster für alle Bodenteile herstellen
- Bodenmaterial zurichten
 - Brandsohlen
 - Hinterkappen
 - Bouts
 - Überstemme
 - Rahmen
 - Gelenkstücke
 - Einballungen
 - Laufsohlen
 - Unterflecke
 - Oberflecke
- den Schaft montieren und die notwendigen Verstär-

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.7.3 Bodenbau

Schuhmacher/-innen fertigen mindestens einen Massschuh fachgerecht unter Anleitung.

Dabei erledigen sie die folgenden Arbeiten:

- Bodenmaterial zurichten
 - Brandsohlen
 - Hinterkappen
 - Bouts
 - Überstemme
 - Rahmen
 - Gelenkstücke
 - Einballungen
 - Laufsohlen
 - Unterflecke
 - Oberflecke
- den Schaft montieren und

	<p>kungen und Polsterungen berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelenkverstärkungen und Einballung anbringen - Rahmen und Untersohlen montieren - Sohlen montieren und beschneiden - Absätze aufbauen und montieren - Boden ausputzen - Schuhe ausleisten - Finisharbeiten ausführen (K3) 	<p>die notwendigen Verstärkungen und Polsterungen berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelenkverstärkungen und Einballung anbringen - Rahmen und Untersohlen montieren - Sohlen montieren und beschneiden - Absätze aufbauen oder montieren - Boden ausputzen - Schuhe ausleisten - Finisharbeiten ausführen (K3)
--	--	--

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.5 Kreativitätstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

Richtziel 1.1.8 - Persönliche Arbeitsprozesse

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass die betrieblichen Abläufe und Prozesse nur dann funktionieren, wenn die Mitarbeitenden ihre Arbeiten betriebsgerecht organisieren. Schuhmacher/-innen organisieren ihre eigenen Arbeiten gemäss allgemeinen und betrieblichen Vorgaben rationell und zeitgemäss.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.8.1 Zeitmanagement

Schuhmacher/-innen erklären die Ziele und Vorteile des Zeitmanagements und beschreiben die Merkmale eines gut organisierten Lern- und Arbeitsplatzes. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.1.8.1 Zeitmanagement

Ich plane meine Arbeiten vorgängig und gliedere nach Prioritäten. Dabei beachte ich die zeitlichen und organisatorischen Vorgaben.

Im Bedarfsfall erstelle ich einen persönlichen Ablaufplan. (K5)

1.1.8.2 Arbeitsplatzgestaltung

Ich stelle sicher, dass mein Arbeitsplatz korrekt aufgeräumt ist und die Werkzeuge einsatzfähig sind.

Dabei halte ich die Schritte der Arbeitsorganisation an meinem Arbeitsplatz ein. (K3)

1.1.8.3 Lerndokumentation

Ich führe die Lerndokumentation selbstständig, pflichtbewusst und nach Vorgaben. Diese bespreche ich regelmässig mit meinem Vorgesetzten. (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.8.1 Zeitmanagement

Schuhmacher/-innen planen und organisieren ihre Arbeiten nach zeitlichen Vorgaben. (K3)

1.1.8.3 Lerndokumentation

Schuhmacher/-innen führen die Lerndokumentation pflichtbewusst und nach Vorgaben. (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.2 Kommunikationsfähigkeit
- 3.3 Konfliktfähigkeit

1.2. Leitziel - Kundenberatung

Die Beratung der Kunden ist wichtig, weil Schuhmacher/-innen kundenspezifische und qualitativ hochstehende Reparaturen durchführen wie auch Zusatzprodukte empfehlen und verkaufen.

Deshalb beraten sie die Kunden im Bereich der Reparaturen und Zusatzprodukten freundlich und kompetent.

1.2.1 Richtziel – Kundenbetreuung

Schuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass Kunden optimal bedient und beraten werden müssen. Sie beraten diese im Bereich der Reparaturen und assistieren bei grundlegenden Arbeiten in der Kundenbedienung.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.2.1.1 Kundenberatung

Schuhmacher/-innen erklären den Ablauf und die Schritte eines kundengerechten Beratungsgesprächs.

Anhand von typischen Situationen zeigen sie die Aspekte einer erfolgreichen Kundengesprächs auf:

- Empfang, Begrüssung
- Persönliches Auftreten
- Sprache und Umgangsformen
- Fragetechnik
- Abschluss, Verabschiedung (K3)

1.2.1.2 Assistenz Tätigkeiten

Schuhmacher/-innen erklären die spezifischen Hilfsmittel, Messsysteme und Einrichtungen, die bei der Kundenbedienung eingesetzt werden:

- Elektronische Messsysteme
- Einrichtungen des Raumes und Hygienemassnahmen (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.2.1.1 Kundenberatung

Ich übernehme bei Reparaturaufträgen die folgenden Aufgaben in der Kundenberatung kompetent:

- Reparaturaufträge annehmen
- Reparaturkarten als Arbeitsaufträge ausfüllen
- Kundenfragen sicher beantworten
- Termine vereinbaren
- Kosten kalkulieren
- Zusatzartikel kennen, informieren und beraten
- Kundenreklamationen entgegennehmen und bearbeiten (K5)

1.2.1.2 Assistenz Tätigkeiten

Ich übernehme in der Kundenbedienung folgende Assistenzaufgaben unter Anleitung meines Vorgesetzten:

- Podogramme erstellen
- Fuss - und Beinmasse aufzeichnen (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.2.1.1 Kundenberatung

Schuhmacher/-innen führen überzeugende Kundengespräche in Rollenspielen mit den folgenden Punkten:

- Reparaturaufträge annehmen und Lösungen vorschlagen
- Reparaturkarten als Arbeitsaufträge ausfüllen
- Kundenfragen sicher beantworten
- Termine vereinbaren
- Kosten kalkulieren
- Zusatzartikel kennen, informieren und beraten
- Kundenreklamationen entgegennehmen und bearbeiten (K5)

Methodenkompetenzen

- 2.5 Kreativitätstechniken
- 2.6 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.2 Kommunikationsfähigkeit
- 3.3 Konfliktfähigkeit
- 3.4 Teamfähigkeit
- 3.5 Umgangsformen und Auftreten

1.2.2 Richtziel – Verkaufsprodukte

Schuhmacher/-innen erkennen den Nutzen von Spezialschuhen und erklären den Kund/innen deren Eigenschaften und ihren Einsatz.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.2.2.1 Spezialschuhe

Schuhmacher/-innen beschreiben die folgenden Kategorien von Spezialschuhen und deren Einsatz und Eigenschaften:

- für Einlagen
- für Orthesen
- für Stabilisation (K2)

1.2.2.2 Zusatzprodukte

Schuhmacher/-innen zeigen die Eigenschaften und den Einsatz von den wichtigsten Zusatzprodukten auf, insbesondere:

- Schuhpflegemittel
- Schuhzubehör (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.2.2.2 Zusatzprodukte

Ich empfehle und verkaufe die in meinem Betrieb angebotenen Schuhpflegemittel und das Schuhzubehör. (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

Methodenkompetenzen

- 2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien
- 2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

1.3 Leitziel - Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung

Persönliche und allgemeine Massnahmen zur Sicherheit sowie zum Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz sind für Schuhmacher/-innen von grundlegender Bedeutung, um Mitarbeitende, Betrieb, Auftraggeber wie auch ihre Arbeiten vor negativen Auswirkungen zu schützen.

Schuhmacher/-innen verhalten sich bei ihrer Arbeit vorbildlich in Bezug auf die Sicherheit, die Gesundheit sowie den Umweltschutz. Sie setzen die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Regelungen pflichtbewusst und eigenständig um.

1.3.1 Richtziel - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Schuhmacher/-innen sind sich der Gefahrenbereiche bei ihrer Arbeit bewusst. Sie erkennen diese und gewährleisten selbstständig die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz mit geeigneten Massnahmen.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.3.1.1 Vorschriften

Schuhmacher/-innen erklären die Vorschriften zum Schutz ihrer Gesundheit gemäss EKAS-Richtlinien. (K2)

1.3.1.2 Massnahmen

Schuhmacher/-innen erläutern die möglichen Massnahmen zum Schutz ihrer Person und ihres Umfeldes gemäss EKAS-Richtlinien. (K2)

1.3.1.3 Vorbeugung

Schuhmacher/-innen nennen die Massnahmen zur Vorbeugung von Verletzungen an der Arbeit. (K1)

Leistungsziele Betrieb

1.3.1.1 Vorschriften

Ich erkenne Ursachen zur Gefährdung meiner Gesundheit und schätze mögliche Folgen ab.

Dabei beachte ich die gesetzlichen und die im Betrieb geltenden Regeln und Bestimmungen. (K5)

1.3.1.2 Massnahmen

Ich schütze durch geeignete Massnahmen Atemwege, Augen, Ohren, Haut und Bewegungsapparat von mir und nehme Rücksicht auf die Gesundheit meiner Mitarbeitenden. (K3)

1.3.1.3 Vorbeugung

Ich beachte konsequent die Gebrauchsanweisungen sowie Gefahrenzeichen für gefährliche Stoffe und die Bedienungsanleitungen der Maschinen.

Ich setze diese Vorgaben der Hersteller pflichtbewusst um. Bei Unklarheiten frage ich beim Vorgesetzten nach. (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.3.1.1 Vorschriften

Schuhmacher/-innen erkennen Ursachen zur Gefährdung ihrer Gesundheit und schätzen mögliche Folgen ab.

Dabei beachten sie die gesetzlichen und die im ÜK geltenden Regeln und Bestimmungen. (K5)

1.3.1.2 Massnahmen

Schuhmacher/-innen schützen durch geeignete Massnahmen ihre Atemwege, Augen, Ohren, Haut und Bewegungsapparat und nehmen auch Rücksicht auf die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden (K3)

1.3.1.3 Vorbeugung

Schuhmacher/-innen beachten konsequent die Gebrauchsanweisungen sowie Gefahrenzeichen für gefährliche Stoffe und die Bedienungsanleitungen der Maschinen.

Sie setzen diese Vorgaben der Hersteller pflichtbewusst um. Bei Unklarheiten fragen sie beim ÜK-Leiter nach. (K3)

1.3.1.4 Erste Hilfe

Schuhmacher/-innen erläutern die Erste-Hilfe-Massnahmen und zeigen ihre Bedeutung auf. (K2)

1.3.1.4 Erste Hilfe

Ich zeige auf, wie ich mich bei Verletzungen und Unfällen zu verhalten habe. (K2)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.4 Teamfähigkeit

1.3.2 Richtziel - Umweltschutz

Schuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung und den Wert des Umweltschutzes. Sie sind fähig, wesentliche Handlungsfelder in ihrem Arbeitsfeld zu analysieren, zu beurteilen und geeignete Massnahmen des Umweltschutzes umzusetzen.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.3.2.1 Gesetzliche Normen

Schuhmacher/-innen erläutern die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz anhand von Beispielen. Sie zeigen Konsequenzen für die eigene Arbeit auf. (K2)

1.3.2.2 Umweltschutz im Betrieb

Schuhmacher/-innen zeigen die betrieblichen Grundsätze und Massnahmen des Umweltschutzes anhand von aussagekräftigen Beispielen auf. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.3.2.1 Gesetzliche Normen

Ich setze die gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei meiner Arbeit pflichtbewusst um. (K3)

1.3.2.2 Umweltschutz im Betrieb

Ich wende täglich die betrieblichen Grundsätze des Umweltschutzes korrekt und pflichtbewusst an. (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.3.2.2 Umweltschutz im ÜK

Schuhmacher/-innen setzen die Grundsätze des Umweltschutzes bei ihrer Arbeit im ÜK gemäss den Vorgaben selbständig um. (K3)

1.3.2.3 Umweltschutzprobleme

Schuhmacher/-innen analysieren und beurteilen Umweltschutzprobleme anhand von typischen Situationen zu analysieren und zu beurteilen.

Sie leiten folgerichtige Massnahmen ab und zeigen deren Einsatz auf. (K6)

1.3.2.3 Umweltschutzprobleme

Ich beurteile regelmässig die Situation im Hinblick auf den Umweltschutz in meinen Arbeitsprozessen.

Ich leite aus dieser Umweltanalyse die geeigneten Massnahmen ab und setze sie in meinem Arbeitsfeld korrekt um. (K6)

1.3.2.4 Umgang mit Stoffen

Ich vermeide, vermindere, entsorge oder recycle Abfälle und gefährliche Stoffe konsequent und korrekt gemäss den gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben. (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.3.3 Richtziel Werterhaltung und Instandhaltung

Schuhmacher/-innen erkennen den Zweck und die Einsatzmöglichkeiten, die Pflege und Instandhaltung von Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Betriebsmaterialien und erledigen alle damit verbundenen Arbeiten pflichtbewusst.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	<p>1.3.3.1 Gebrauchsanweisungen Ich lese Gebrauchsanweisungen und deren Vorschriften genau und wende sie an. (K3)</p> <p>1.3.3.2 Unterhaltsarbeiten Ich führe kleine Unterhaltsarbeiten an Einrichtungen, Geräten und Maschinen gemäss den betrieblichen Vorgaben durch. (K3)</p>	<p>1.3.3.1 Gebrauchsanweisungen Schuhmacher/-innen analysieren Gebrauchsanweisungen und deren Vorschriften genau und wenden sie an. (K4)</p> <p>1.3.3.2 Unterhaltsarbeiten Schuhmacher/-innen führen kleine Unterhaltsarbeiten an Einrichtungen, Geräten und Maschinen gemäss den ÜK-Vorgaben durch. (K3)</p>
<p>1.3.3.3 Pflege Schuhmacher/-innen erklären die Arten, den Einsatz und die Wirkungen von typischen Reinigungs-, und Desinfektionsmitteln. (K2)</p>	<p>1.3.3.3 Pflege Ich setze die Reinigungs- und Pflegemittel in der richtigen Art und Weise wie auch in der angemessenen Dosierung fachgerecht und ökonomisch ein. Dabei setze ich die Reinigungsgeräte schonend, sicher und zweckmässig ein. (K3)</p> <p>1.3.3.4 Pannenbehebung Ich ergreife bei technischen Pannen die betrieblich vorgeschriebenen Massnahmen. (K3)</p>	<p>1.3.3.3 Pflege Schuhmacher/-innen setzen Reinigungsmittel in der richtigen Art und Dosierung fachgerecht und ökonomisch ein und erklären deren Wirkungen. Dabei setzen sie die Reinigungsgeräte schonend, sicher und zweckmässig ein. (K3)</p>

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

2 Methodenkompetenzen

Die **Methodenkompetenzen** ermöglichen den Schuhmachern / innen dank guter persönlicher Arbeitsorganisation eine geordnete und geplante Arbeit, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielorientierte Lösen ihrer Aufgaben.

2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen

Um berufliche Aufgaben und Probleme zu lösen, braucht es eine klare und systematische Arbeitsweise. Deshalb setzen Schuhmacher/-innen Instrumente und Hilfsmittel ein, welche zu effizienten Abläufen und Arbeitsschritten führen. Sie planen ihre Arbeiten gemäss Vorgaben effizient und überprüfen am Schluss die ganze Auftragsabwicklung.

2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Betriebliche Abläufe dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Schuhmacher/-innen sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und setzen alle Schritte um, welche einen reibungslosen Arbeitsablauf ermöglichen.

2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Moderne Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie sind im Betrieb immer wichtiger. Schuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und helfen mit, dass Vorgesetzte und Mitarbeitende nach Vorgaben informiert sind. Sie beschaffen sich bei Bedarf selbständig die geeigneten Informationen, um ihre Arbeit gemäss den Vorgaben zu bewältigen.

2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

Das lebenslange Lernen ist wichtig, um den wechselnden Anforderungen im Berufsfeld gewachsen zu sein und um sich zu entwickeln. Schuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten. Sie bilden sich weiter und nehmen an Fachanlässen teil.

2.5 Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Ideen sind wichtige Kompetenzen von Schuhmachern/-innen. Deshalb tragen sie in ihrem Arbeitsbereich mit kreativen Ideen zu neuen Lösungen bei. Sie sind wachsam und offen gegenüber Neuerungen und Trends in der Schuhtechnik.

2.6 Präsentationstechniken

Der Erfolg eines Betriebes wird wesentlich mitbestimmt durch die Art und Weise, wie die Produkte und Dienstleistungen der Kundschaft präsentiert werden. Schuhmacher/-innen stellen die Arbeiten der Kundschaft überzeugend vor und beantworten Fragen fachgerecht zu beantworten.

3 Sozial- und Selbstkompetenzen

Die **Sozial- und Selbstkompetenzen** ermöglichen den Schuhmachern/-innen, Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher und selbstbewusst zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

3.1 Eigenverantwortliches Handeln

In einem Betrieb sind die Schuhmacher/-innen mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe. Sie sind bereit, diese mitzugestalten, zu verbessern, in eigener Verantwortung in ihrem Bereich Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln.

3.2 Kommunikationsfähigkeit

Die korrekte Kommunikation im Umgang mit Vorgesetzten, Mitarbeitenden und der Kundschaft ist sehr wichtig. Schuhmacher/-innen können sich in andere Menschen hinein versetzen, sind offen und gesprächsbereit. Sie verstehen die Regeln der erfolgreichen Kommunikation, wenden sie im Sinne des Betriebes sowie der Kundschaft durchdacht an.

3.3 Konfliktfähigkeit

Im beruflichen Alltag eines Betriebes, wo sich Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kann es zu Konfliktsituationen kommen. Schuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

3.4 Teamfähigkeit

Berufliche und persönliche Aufgaben können vielfach nicht allein, sondern müssen in erfolgreicher und effizienter Teamarbeit bearbeitet werden. Schuhmacher/-innen arbeiten im Team zielorientiert und produktiv. Dabei verhalten sie sich im Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden kooperativ und gemäss den allgemeinen Regeln, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wichtig sind.

3.5 Umgangsformen und Auftreten

Schuhmacher/-innen haben es bei ihrer Tätigkeit mit verschiedenen Menschen zu tun, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen haben. Die Schuhmacher/-innen kleiden sich gepflegt, verhalten sich anständig und sind pünktlich, ordentlich sowie zuverlässig.

3.6 Belastbarkeit

Die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsprozesse in einem Betrieb sind anspruchsvoll. Schuhmacher/-innen können mit zeitlichen Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig, überlegt und zügig angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick und informieren allenfalls ihren Vorgesetzten.

3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

Der sorgsame und bewusste Umgang mit Stoffen und Abfällen, welche die Umwelt belasten, ist bedeutsam. Schuhmacher/-innen sind sich der Belastung durch ihre Materialien und ihr Verhalten auf Mensch und Umwelt bewusst. Um umweltschonend zu arbeiten setzen sie geeignete Massnahmen ein.

4 Taxonomie der Leistungsziele

Die Angabe der Taxonomiestufen bei den Leistungszielen dient dazu, deren Anspruchsniveau zu bestimmen. Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6), die ein unterschiedliches Leistungsniveau zum Ausdruck bringen. Im Einzelnen bedeuten sie:

K1 (Wissen)

Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen (aufzählen, kennen).

Beispiel: Schuhmacher/-innen nennen die Massnahmen zur Vorbeugung von Verletzungen an der Arbeit.

K2 (Verstehen)

Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch verstehen (erklären, beschreiben, erläutern, aufzeigen).

Beispiel: Schuhmacher/-innen erklären die Ziele und Vorteile des Zeitmanagements und beschreiben die Merkmale eines gut organisierten Lern- und Arbeitsplatzes.

K3 (Anwenden)

Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen anwenden.

Beispiel: Schuhmacher/-innen setzen die betriebsspezifischen Hand- und Messwerkzeuge und die EDV fachgerecht ein. Die Werkzeuge warten sie gemäss Vorgaben. .

K4 (Analyse)

Sachverhalte in Einzelelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Zusammenhänge erkennen.

Beispiel: Schuhmacher/-innen analysieren Gebrauchsanweisungen und deren Vorschriften genau und wenden sie an.

K5 (Synthese)

Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen oder eine Lösung für ein Problem entwerfen.

Beispiel: Schuhmacher/-innen planen ihre Arbeiten vorgängig und gliedern nach Prioritäten. Dabei beachten sie die zeitlichen und organisatorischen Vorgaben. Im Bedarfsfall erstellen sie einen persönlichen Ablaufplan.

K6 (Bewertung)

Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach Kriterien beurteilen.

Beispiel: Schuhmacher/-innen analysieren und beurteilen Umweltschutzprobleme anhand von typischen Situationen. Sie leiten folgerichtige Massnahmen ab und zeigen deren Einsatz auf.

B Lektionentafel der Berufsfachschule

Unterrichtsbereiche / Leitziele	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
Handwerk und Technologie	130	130	140	400
Kundenberatung	--	20	20	40
Arbeitssicherheit, Gesund- heitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung	30	10	--	40
Total Berufskunde	160	160	160	480
Allgemeinbildung	120	120	120	360
Sport	40	40	40	120
Total Lektionen	320	320	320	960

C Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

1. Zweck, Obligatorium

Die überbetrieblichen Kurse ergänzen die Bildung der beruflichen Praxis und der schulischen Bildung. Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

2. Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Verband Fuss & Schuh.

3. Organe

Die Organe der Kurse sind die Aufsichtskommission, die Kurskommission und das ÜK-Zentrum.

Die Kurskommission konstituiert sich selbst und gibt sich ein Organisationsreglement. Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in der Kurskommission Einsitz zu gewähren.

Die Aufgaben der Aufsichtskommission werden durch die Kommission Berufsentwicklung und Qualität wahrgenommen.

4. Aufgebot

1. In Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden bietet die Kurskommission die Lernenden auf. Sie erlässt persönliche Aufgebote, welche den Lehrbetrieben zuhanden der Lernenden zugestellt werden.
2. Sofern Lernenden aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall; Todesfall in der Familie) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort mitzuteilen.

5. Dauer und Zeitpunkt

5.1 Die Kurse dauern:

- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| - im ersten Lehrjahr (Kurs 1) | 4 Tage zu 8 Stunden |
| - im zweiten Lehrjahr (Kurs 2) | 5 Tage zu 8 Stunden |
| - im dritten Lehrjahr (Kurs 3) | 5 Tage zu 8 Stunden |

5.2 Die überbetrieblichen Kurse umfassen:

Übersicht Kursinhalte:

Kurs / Zeitpunkt	Themen / Inhalte	Richtziel/ Leistungsziel
Kurs 1 / 1. Lehrjahr 4 Tage	Handwerkzeuge Apparate, Maschinen, Einrichtungen Arbeitssicherheit und Gesundheits- schutz Umweltschutz Werterhaltung und Instandhaltung Lerndokumentation Techniken Materialverarbeitung Teilarbeiten Bodenreparaturen Kundenberatung	1.1.1.1 1.1.1.3 1.3.1 1.3.2 1.3.3 1.1.8.3 1.1.2.2 1.1.5.1 1.2.1.1
Kurs 2 / 2. Lehrjahr 5 Tage	Schafthereparaturen Klein- und Spezialreparaturen Kleinorthopädische Schuh- zurichtungen Pathologie Kundenberatung	1.1.5.2 1.1.5.3 1.1.6 1.1.4.2 1.2.1.1
Kurs 3 / 3. Lehrjahr 5 Tage	Bodenbau Pathologie Zeitmanagement Kundenberatung	1.1.7.3 1.1.4.2 1.1.8.1 1.2.1.1

Umfang und Anforderung der Arbeiten richten sich nach den Leistungszielen für die überbetrieblichen Kurse (siehe Seiten 3 bis 19 des Bildungsplanes).

5.3 Die zuständigen Behörden der Standortkantone haben jederzeit Zutrittsrecht zu den Kursen.

D Qualifikationsverfahren

1. Qualifikationsbereiche

1.1 Praktische Arbeit im Umfang von 16 Stunden

Dieser Qualifikationsbereich umfasst die folgenden Positionen

- Position 1: Handwerk und Technologie
- Position 2: Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung

Die Position 1 wird vierfach und die Position 2 einfach gewichtet.

1.2 Berufskennnisse im Umfang von 3 Stunden (1 Std. mündlich)

- Position 1: Handwerk und Technologie
 - Unterposition 1: schriftlich 1.5 Stunden
 - Unterposition 2: mündlich 0.5 Stunden
- Position 2: Kundenberatung, mündlich 0.5 Stunden
- Position 3: Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Werterhaltung, schriftlich 0.5 Stunden

Die Position 1 wird vierfach, Position 2 zweifach und Position 3 einfach gewichtet.

1.3 Allgemeinbildung

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung richtet sich nach der Verordnung des SBFI⁴ über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

2. Erfahrungsnote des berufskundlichen Unterrichts und der Kompetenznachweise aus den überbetrieblichen Kursen

Die Erfahrungsnote des beruflichen Unterrichts ist das Mittel der sechs Semesterzeugnisnoten der Fächer gemäss Lektionentafel der Berufsfachschule.

Die Erfahrungsnote der Kompetenznachweise aus den überbetrieblichen Kursen ist das Mittel der Bewertungen aus den drei Kursen.

3. Bestehen

Die Bestehensnorm, die Notenberechnung und –gewichtung richten sich nach der Bildungsverordnung.

⁴ angepasste Bezeichnung der Verwaltungseinheit des Bundes

E Genehmigung und Inkraftsetzung

Der vorliegende Bildungsplan tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Luzern, 1. Oktober 2010

SSOMV

SSOMV

Zentralpräsident:

Obmann BBK:

Diego Faccani

Beat Amann

Dieser Berufsbildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10, Absatz 1, der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Schuhmacher und Schuhmacherinnen vom 1. Oktober genehmigt.

Bern, 1. Oktober 2010

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

Die Direktorin:

Dr. Ursula Renold

Änderung im Bildungsplan

Aufgrund der Namensänderung der Trägerschaft ergeben sich im Bildungsplan folgende Änderungen:

- Anpassung des Namens der Trägerschaft;
- Nachvollzug der Bezeichnung der Verwaltungseinheit des Bundes;
- Aktualisierung des Anhangs zum Bildungsplan.

Luzern, 13. August 2017

Verband Fuss & Schuh

Der Präsident:

Stefan Friemel

Der Ressortleiter Berufsbildung

Beat Amann

Der geänderte Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) am 1. November 2017 in Kraft.

Bern, 14. August 2017

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Jean-Pascal Lüthi
Leiter Abteilung berufliche Grundbildung und Maturitäten

Änderung im Bildungsplan

Die begleitenden Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes (Anhang 2) wurden von der unterzeichnenden OdA gemeinsam mit einem/r Spezialist/in der Arbeitssicherheit erstellt.

Die Zustimmung des SECO erfolgte am 17. August 2018.

Die Änderung gilt ab 15. Oktober 2018.

Luzern, 14. September 2018

Verband Fuss und Schuh

Der Präsident

der Ressortleiter Berufsbildung

Stefan Friemel

Beat Amann

Das SBFJ stimmt der Änderung im Bildungsplan nach Prüfung zu.

Bern, 14. September 2018

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Rémy Hübschi
Vizedirektor, Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung

Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität⁵

Unterlagen

Verordnung über die berufliche Grundbildung für Orthopädieschuhmacherin EFZ / Orthopädieschuhmacher EFZ vom 1. Oktober 2010

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung für Orthopädieschuhmacher / Orthopädieschuhmacherin EFZ vom 1. Oktober 2010

Standard-Lehrplan für den Betrieb
(inkl. Lerndokumentation / Wegleitung zur Lerndokumentation, Bildungsbericht und Mindesteinrichtungen)

Standard-Lehrplan Berufsfachschule

Standard-Lehrplan überbetriebliche Kurse

Organisationsreglement für die überbetrieblichen Kurse

Wegleitung für das Qualifikationsverfahren

Notenformular

Bezugsquelle

Elektronisch
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF
(www.bvz.admin.ch > Berufe A-Z)

Printversion
Bundesamt für Bauten und Logistik
(www.bundespublikationen.admin.ch)

Verband Fuss & Schuh
Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern
Tel.: +41 41 368 58 09
e-mail: info@f-u-s.ch
www.fussunds Schuh.ch

Verband Fuss & Schuh
Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern
Tel.: +41 41 368 58 09
e-mail: info@f-u-s.ch
www.fussunds Schuh.ch

Verband Fuss & Schuh
Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern
Tel.: +41 41 368 58 09
e-mail: info@f-u-s.ch
www.fussunds Schuh.ch

Verband Fuss & Schuh
Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern
Tel.: +41 41 368 58 09
e-mail: info@f-u-s.ch
www.fussunds Schuh.ch

Verband Fuss & Schuh
Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern
Tel.: +41 41 368 58 09
e-mail: info@f-u-s.ch
www.fussunds Schuh.ch

Verband Fuss & Schuh
Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern
Tel.: +41 41 368 58 09
e-mail: info@f-u-s.ch
www.fussunds Schuh.ch

SDBB | CSFO
Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung /
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Haus der Kantone
Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern
Tel.: +41 31 320 29 00
info@sdbb.ch
www.sdbb.ch

⁵ Anpassung gemäss Art. 10 Bildungsverordnung

Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Artikel 4 Absatz 1 Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) **verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche**. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können.

In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können Lernende ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die im Anhang der Bildungsverordnung für Schuhmacherin / Schuhmacher aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern die folgenden begleitenden Massnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsthemen vom Betrieb eingehalten werden:

Ziffer	Gefährliche Arbeit (Bezeichnung gemäss SECO-Checkliste)
2	Arbeiten, welche Jugendlichen psychisch überbeanspruchen
	a2 emotional: Kontakt mit Personen in körperlich oder psychisch kritischem Zustand (übertragbare Krankheiten wie HIV)
4	Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden physikalischen Einwirkungen
	b Arbeiten mit heissen und kalten Medien
	c Arbeiten, die mit gehörgefährdendem Lärm verbunden sind
5	Arbeiten mit chemischen Agenzien mit physikalischen Gefahren
	a4 Entzündbare Flüssigkeiten (H225)
6	Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien (Stoffe oder Zubereitungen)
	a4 Klebstoff mit dem Gefahrenhinweis H373 – Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition
	a6 Klebstoff mit dem Gefahrenhinweis H317 – Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich
	a9 Reproduktionstoxizität (H360d, H360f, H361d, H361f)
	b1 Stäube bei der Verarbeitung von Karbon- und Glasfasern
	b2 Gegenstände, aus welchen Stoffe oder Zubereitungen mit Eigenschaften nach Buchstabe a freigesetzt werden
7	b1 Arbeiten mit einer Exposition gegenüber Mikroorganismen der Risikogruppe 3 (HIV, z.B. Hepatitis) gemäss der SAMV bei Kontakt mit Patienten
8	Arbeiten mit gefährlichen Arbeitsmitteln
	b Arbeiten mit Arbeitsmitteln, die bewegte Teile aufweisen (Schleifen, Fräsen, Polieren, Bimsen, Bandsäge, usw.)

Gefährliche Arbeit(en) (ausgehend von den Handlungskompetenzen)	Gefahr(en)	Ziffer(n) ²	Präventionsthemen für die Schulung/Ausbildung, Anleitung und Überwachung	Begleitende Massnahmen durch Fachkraft ¹ im Betrieb						
				Schulung/Ausbildung der Lernenden			Anleitung der Lernenden		Überwachung der Lernenden	
				Ausbildung im Betrieb	Unterstütz ung ÜK	Unterstütz ung BFS			Ständig	Häufig
Maschinelle Bearbeitung (Schleifen, Fräsen, Polieren, Bimser, zuschneiden mit Bandsäge, Bohren, Nähen) von Werkstoffen und Schuhteilen (Leder, Textil, Leinen, Gummi, Kork, Karbon, Glasfaser, Basalt). (Leistungsziel 1.1.1.3)	<ul style="list-style-type: none"> Lärm Staub (Karbon, Glasfaser) Reizung von Schleimhäuten und Atemwegen Splitters eingezogen werden Stechen/schneiden Scheren/quetschen 	4c 6b1 8b	<p>Bedienung, Einsatz, Schutzmassnahmen und Wartung gemäss Herstellerangaben.</p> <p>Kontrolle der Schutzeinrichtungen an Maschinen und Kontrolle deren Funktionstüchtigkeit.</p> <p>Einsatz der spezifischen PSA (Haut-, Augen-, Lärm- und Atemschutz) und Absauganlagen</p> <p>Schallpegeltabelle Orthopädietechnik (86352-2017, SUVA).</p> <p>SUVA CL 67009.D, 67057.D, 67020.d, 67091.d, 67077.D, 67113.D.</p>	1. Lj	1. Lj		<p>Bei Lehrantritt</p> <p>a) <u>Basisinformation über ...</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ergonomie am Arbeitsplatz Gefahren am Arbeitsplatz Gefahrstoffe Gesetzliche und betriebliche Sicherheitsvorschriften Notfallorganisation <p>b) <u>... und Anleitung zu ...</u></p>		1. Lj NeA	2. - 4. Lj
Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien: Einsatz von Hilfsstoffen (z. B. Kleber, Aceton, Lösemittel, Härter) sowie Lagerung und Entsorgung	<ul style="list-style-type: none"> Brand oder Explosion Spritzer Dämpfe Vergiftung Selbstgefährdung im Umgang mit Gefahrstoffen durch Kontakt über verschiedene Aufnahmewege (Haut, Einatmen, Augen) Gefährdung von Drittpersonen 	5a4 6a4 6a6 6a9 6b2	<p>Kennzeichnung und Identifikation von Gefahrstoffen (H- und R-Sätze, Sicherheitsdatenblätter, Etiketten)</p> <p>Lagerung, Einsatz, Entsorgung und Schutzmassnahmen gemäss Sicherheitsdatenblättern der Hersteller.</p> <p>Spezifische Massnahmen bei chemischen Agentien mit Reproduktionstoxizität gemäss H- oder R-Sätzen.</p> <p>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Orthopädieschuhtechnik (BG ETEM, Bestell-Nr. S031, www.bgetem.de)</p> <p>Schutzmassnahmen und Einsatz angepasster PSA. (Haut-, Augen- und Atemschutz)</p> <p>Absauganlagen, Raumlüftung</p> <p>SUVA MB 44074; 66113; SUVA-CL 67091, 67077.d</p> <p>SUVA BS 1903 Grenzwerte am Arbeitsplatz</p> <p>Verhalten und lebensrettende Sofortmassnahmen (Brand, Unfälle mit Gefahrstoffen, Vergiftungen, Verätzungen, andere Verletzungen) gemäss betrieblicher Notfallorganisation.</p>	1. Lj	1. Lj	1.-4. Lj	<ul style="list-style-type: none"> sicherem Verhalten Schutzmassnahmen, Einsatz PSA und Schutzvorrichtungen sicher Einsetzen, Lagern und Entsorgen von Gefahrstoffen, (Identifikation, allgemeine und spezifische Schutzmassnahmen, spezifische PSA) sicheres Einsetzen von Maschinen und Geräten <p>Während gesamter Lehrzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Situativ zeitgerechtes und gezieltes Anleiten bei <u>erstmaliger Ausführung jeder Arbeit/Tätigkeit</u> (Informieren, Vorzeigen). <u>Laufende Aufsicht</u> im Betriebsalltag mit Korrektur und nach Bedarf Nachinstruktion. <u>Schriftlicher Nachweis der Instruktionen</u> für alle gefährlichen Arbeiten (Gefahren, Schutzeinrichtungen und -massnahmen, PSA). <p>Bei allen Arbeiten als Berufsbildner <u>mit dem guten Beispiel</u> vorangehen.</p>	1. Lj	2. Lj	3.- 4. Lj
Umgang mit Wärmeofen und Industrieföhn	<ul style="list-style-type: none"> Verbrennen 	4b	<p>Bedienung, Einsatz und Schutzmassnahmen gemäss Herstellerangaben.</p> <p>Einsatz der spezifischen PSA (Hände, Haut)</p>	1. Lj			<ul style="list-style-type: none"> <u>Laufende Aufsicht</u> im Betriebsalltag mit Korrektur und nach Bedarf Nachinstruktion. 		1. Lj NeA	2. - 4. Lj
Kontakt mit Klienten, die unter einer blutübertragbaren Infektionskrankheit leiden (z.B. HIV, Hepatitis).	<ul style="list-style-type: none"> Übertragung von Infektionserregern durch Kontakt mit Blut und Körperflüssigkeiten emotionale Belastung bei der Arbeit mit Klienten unerwartete Reaktionen von Klienten 	a2 7b1	<p>Massnahmen und Schutzmittel (Handschuhe, Masken) zum Schutz vor Übertragung.</p> <p>EKAS 6290.d "Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Gesundheitswesen".</p> <p>SUVA Informationsschrift 2869/20 «Verhütung blutübertragbarer Infektionen beim Umgang mit Patienten».</p> <p>Umgang mit belastenden Situationen, Reflexion.</p>	1.-4 Lj		3.-4. Lj	<ul style="list-style-type: none"> <u>Schriftlicher Nachweis der Instruktionen</u> für alle gefährlichen Arbeiten (Gefahren, Schutzeinrichtungen und -massnahmen, PSA). <p>Bei allen Arbeiten als Berufsbildner <u>mit dem guten Beispiel</u> vorangehen.</p>	1. & 2. Lj	3. Lj	4. Lj

Legende: ÜK: überbetriebliche Kurse; BFS: Berufsfachschule;

Mögliche Abkürzungen: NeA: Nach erfolgreicher Ausbildung; BS: Broschüre; CL: Checkliste; Lj: Lehrjahr

¹ Als Fachkraft gilt, wer im Fachbereich der lernenden Person über ein eidg. Fähigkeitszeugnis (eidg. Berufsattest, wenn in BiVo vorgesehen) oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügt.

² Ziffer gemäss SECO-Checkliste „Gefährliche Arbeiten in der beruflichen Grundbildung“